



UNIVERSITY OF WASHINGTON SEATTLE, USA

ERFAHRUNGSBERICHT

Max-Ferdinand Suffel | 06.09.2015

DANKSAGUNGEN

Ich möchte Wolfgang Heintz vom International Office und Dr. Tanja Breinig als Studienkoordinatorin der Informatik Fakultät für Ihre Unterstützung und Hilfe danken!

Dankeschön auch an Raven Avery Alexander von der University of Washington, die mir sehr geholfen hat mit den nötigen Informationen zum Visum und zur Kursanmeldung vor Ort.

Bruce und Brenda, Euch kann ich gar nicht genug dafür danken wie sehr ihr mir in den ersten Wochen geholfen habt in Seattle. Ihr habt mir den Start in Amerika wirklich sehr vereinfacht. Das ich bei Euch wohnen durfte in den ersten Wochen und ihr mir so viele Tipps und Ratschläge gegeben habt ist unbezahlbar. Ich freue mich auf eine lange Freundschaft.

Und schließlich FIUTS, Ihr wart großartig!

EINLEITUNG

Ich hatte gerade erst mein Masterstudium aufgenommen an der Universität des Saarlandes, das war im Jahr Frühjahr 2013, da kam mir die Idee ein Auslandssemester zu bestreiten. Ein konkretes Zielland hatte ich noch nicht im Visier. Ich nahm Kontakt auf mit Dr. Tanja Breinig, die Studienkoordinatorin der Informatik Fakultät. Nach einem längeren Gespräch, gab Sie mir den Tipp, dass es eine Kooperation der hiesigen Informatik Fakultät mit der University of Washington in Seattle/USA gibt. Begeistert von diesen Informationen machte ich einen Termin mit Wolfgang Heintz vom International Office der Universität des Saarlandes. Große Fragen standen im Raum, wie wird oder kann ich mir das Auslandssemester finanzieren, wo kann ich wohnen, überhaupt, welche Kurse kann oder darf ich dort hören, und wie sieht es eigentlich mit dem Visum aus? Schnell stellt sich heraus, dass diese große Vorhaben, ein Auslandssemester an der University of Washington, eine Menge an Vorbereitungszeit benötigt um alles organisieren zu können. Im Folgenden möchte ich Dir daher von meinen Erfahrungen erzählen, die ich in der Vorbereitungszeit und während des Auslandsaufenthalts an der University of Washington gemacht habe ;)

DIE VORBEREITUNGSZEIT

Als Einstiegspunkt nutzte ich die [Übersee-Webseiten](#) des International Office, die von Wolfgang Heintz mit allen grundlegenden Informationen bzgl. dem Austauschprogramm mit der University of Washington ausgestattet sind.

BEWERBUNGSPROZESS

Die Bewerbung für einen Auslandsaufenthalt an der University of Washington ist ein längerer Prozess mit vielen Schritten. Unbedingt sollte man sich die [Incoming Exchange Students](#), die [Graduate Applications](#) sowie den [Pre-departure Guide for Incoming Students](#) der University of Washington ausführlich durchlesen. Im Rahmen der Bewerbung nimmt man im Wesentlichen mit drei Büros Kontakt auf:

INTERNATIONAL OFFICE

Zuerst habe ich mich am International Office der Universität des Saarlandes mit einer Vielzahl an Unterlagen beworben, hierfür gibt es eine [Checkliste](#) auf den Übersee-Webseiten von Wolfgang Heintz. Die Bewerbungsfrist war am 10. Dezember 2014 für das Autumn Quarter 2015 an der University of Washington. Ein paar Wochen später erhielt ich dann im Januar 2015 eine Zusage bzgl. der Nominierung für den Auslandsaufenthalt per E-Mail vom International Office zugesandt. Zeitgleich hat Wolfgang Heintz im Rahmen der Nominierung meine Kontaktdaten sowie die eingereichten Bewerbungsunterlagen an Raven Avery Alexander vom Computer Science & Engineering (CSE) Department der University of Washington per Post geschickt. Als Raven Avery Alexander die Unterlagen erhalten hatte, leitete Sie diese dann an das International Programs & Exchange (IPE) Office weiter.

GRADUATE SCHOOL

Parallel mit dem Anfertigen der Bewerbungsunterlagen für das International Office der Universität des Saarlandes musste ich mich an der Graduate School der University of Washington bewerben.

Hierfür ging ich auf das [Graduate School Application Portal](#) und legte ein neues Bewerbungsprofil als *Visiting Graduate Student für das Computer Science & Engineering PhD Program* an. Beim Anlegen des Bewerbungsprofils sollte man darauf achten, dass die E-Mail Adresse die gleiche ist wie die, die man dem International Office mitgeteilt hat und Name, Zeitraum des Aufenthaltes und Austauschprogramm richtig angeben. Letztere sind wichtig, weil man hier zum ersten Mal angibt welches Visum man beantragt. Im Rahmen des Austauschprogramms wurde ein J-1 Visum beantragt. In meinem Fall für das Herbst Quarter 2014 und Winter Quarter 2015. Beim Absenden der Bewerbung wurde eine Gebühr von damals 85 Dollar fällig, diese wird aber später erstattet. Bezahlen konnte man aber leider nur per Kreditkarte. Wenn man dann schließlich die Bewerbung online abgeschickt hatte erschien eine Bestätigungsseite, diese musste man ausdrucken da sich dort ein Bewerbungscode befindet. Diese Bestätigungsseite legte man den Bewerbungsunterlagen für das International Office bei. Schließlich musste man sich dann regelmäßig im Graduate School Application Portal mit seinen Zugangsdaten einloggen und sein Profil nach Neuigkeiten überprüfen. Sobald Raven Avery Alexander die Unterlagen erhalten hatte, bekam ich im Portal ein Angebot für eine Einschreibung im Computer Science and Engineering (PhD) Program. Diesem habe ich dann zugesagt. Anschließend musste man sich eine UW NetID anlegen, noch ein DS-2019 Request Formular ausgefüllt hochladen und dem Hall Health Center einen Nachweis bzgl. Impfungen (MMR) mitteilen. Zu den einzelnen Punkte aber später mehr. Auf jeden Fall erhält man sobald man die Einschreibung angenommen hat, einen sogenannten Enrollment Confirmation Acknowledgment Brief per Post. Auf dem Brief steht das Datum ab wann man sich frühestens für Kurse/Seminare an der University of Washington anmelden kann. Auch dazu später mehr.

INTERNATIONAL PROGRAMS & EXCHANGE OFFICE

Im Februar 2014 hat sich dann auch das [International Programs & Exchange \(IPE\) Office](#) per E-Mail bei mir gemeldet und temporäre Zugangsdaten für mein persönliches Bewerbungsprofil im [Study Abroad Portal](#) der University of Washington mitgeteilt. In diesem Bewerbungsprofil war der Zeitraum und das Austauschprogramm angeben. Der Zeitraum hatte jedoch nicht gestimmt und musste korrigiert werden. Die dortigen Angaben sollte man daher unbedingt prüfen. Ein paar Dokumente die man schon am International Office in Saarbrücken eingereicht hatte, musste man dort im Portal ebenfalls noch einmal elektronisch hochladen. Das Bewerbungsprofil im Study Abroad Portal habe ich dann ebenfalls regelmäßig auf Neuigkeiten überprüft. Nach einiger Zeit erhielt man dort dann noch eine lange Nachricht bzgl. der erfolgreichen Einschreibung an der University of Washington, also dass man eine Zusage für den Aufenthalt an der University of Washington bekommen hat. Dieser Einschreibung musste man selbst noch einmal online zustimmen, erst dann ist die Bewerbung erfolgreich am IP&E Office abgeschlossen.

UW NETID & MYUW PORTAL

Jeder Husky (so heißen die Studenten an der University of Washington) hat eine UW NetID. Um sich solch einen Zugang anzulegen musste man auf die UW NetID New ID Seite gehen und mit seinem persönlichen Private Access Code (PAC) und Student Number, beides findet man dann im Graduate Application Portal, eine neue NetID anlegen. Hiermit kann man dann sein persönliches E-Mail Postfach von der University of Washington abrufen. Zahlreiche Online Services der University of Washington, das Campusweite WLAN, Drucker/Scanner, etc. sind auch damit nutzbar. Insbesondere der Informationspool und Ausgangspunkt für viele bürokratischen Angelegenheiten zu allen möglichen Themen, das [MyUW Portal](#) ist mit der eigenen UW NetID zugänglich.

IMPFUNGEN

Die University of Washington möchte einen Nachweis bzw. eine Kopie des Impfpasses haben. Die Impfungen zu Masern, Mumps, und Röteln müssen noch gültig sein. Ansonsten auffrischen lassen, was Zeit dauert, daher rechtzeitig darum kümmern. Ohne diesen Nachweis kann man sich später nicht zu den Kursen/Seminaren anmelden. Es gibt dazu ein extra [UW Measles Requirement Formular](#) das man ausfüllen musste. Das schickte man dann samt Kopie des Impfpasse an das Hall Health Center, genaueres steht auf der [Measles Requirement](#) Webseite. Eine Bestätigung wird dann an die eigene University of Washington E-Mail Adresse geschickt (mit UW NetID abrufbar).

VISUM UND INTERNATIONAL STUDENT SERVICES

Im Graduate School Application Portal musste man nachdem man der Einschreibung zugestimmt hatte, ein DS-2019 Request Formular hochladen. Danach erhält man postalisch das DS-2019 vom [International Student Service \(ISS\) Office](#) der University of Washington zugeschickt. Den aktuellen Bearbeitungsstatus kann man regelmäßig im Graduate School Application Portal nachsehen. Das zugeschickte DS-2019 sollte man auf jeden Fall auf Korrektheit prüfen. Leider stimmten bei mir ein paar Angaben nicht, somit war das erhaltene DS-2019 ungültig bzw. nicht zutreffend für meinen geplanten Aufenthalt. In so einem Fall wendet man sich sofort an den ISS Officer der auf dem DS-2019 angegeben ist. Da das erste DS-2019 Dokument falsch war, musste man es wieder zurück in die USA schicken (nur per Einschreiben damit man einen Nachweis hat). Zeitnah bekam ich dann auch ein neues DS-2019 per Post. Diesmal waren die Daten korrekt und ich konnte einen Termin beim US Konsulat in Frankfurt vereinbaren. Den Termin konnte man online vereinbaren gegen eine Gebühr, diese bekommt man aber nicht erstattet. Des weiteren muss man SEVIS Gebühren bezahlen. Hierbei wird die Bezahlung über einen externen Dienstleister abgewickelt. Man bekommt dann nach einer Weile per E-Mail eine SEVIS I-901 Payment Confirmation. Am Tag des Konsulatstermins in Frankfurt habe ich dann die SEVIS I-901 Payment Confirmation, die Terminbestätigung für den Konsulatstermin, das DS-2019 (wichtig, unterschrieben!), meinen Reisepass (prüfen ob dieser gültig ist für den gesamten Zeitraum des Auslandsaufenthaltes), das DS-160 Application Form (erhält man wenn man den Termin beim Konsulat ausmacht und die Gebühren bezahlt hat), ein aktuelles Passfoto und die Überweisungsbestätigung für die Konsulatsgebühren mitgenommen. Im US Konsulat sind keine elektronischen Geräte erlaubt, das heißt, man darf kein Handy mitnehmen. Das Handy und anderes Gepäck lässt man daher besser zu Hause, im Auto oder bewahrt es sicher in einem Schließfach am Bahnhof in Frankfurt auf. Bei mir hat der Gang zum Konsulat ungefähr zwei Stunden gedauert. Einfach Ruhe bewahren und den Anweisungen folgen, dann geht es schneller. Um sich später für Kurse registrieren zu können muss man einmal die [Online Information Session](#) des International Student Services (ISS) der University of Washington ausfüllen (dafür wird die UW NetID benötigt). Das ist im Wesentlichen ein Online Quiz zu den Visumsauflagen. Unabhängig davon sollte man sich die *Pre-Arrival Checklist* und *Post-Arrival Checklist* vom ISS angucken auf der [New Students Webseite](#). Ansonsten ist die [Webseite](#) des ISS Office generell eine Anlaufstelle zu Fragen rund um Visum und Arbeitsmöglichkeiten neben dem Studium. Ganz wichtig ist die *Travel Signature* für das DS-2019, welche man benötigt wenn man bspw. nach Vancouver (Kanada) für ein Wochenende fahren möchte. Diese erlaubt die spätere Wiedereinreise in die USA. Um die Travel Signature zu erhalten muss man persönlich beim ISS Office vorsprechen.

FINANZIERUNG

Im Rahmen des Austauschprogramms wurden zwar die Studiengebühren erlassen, aber für Unterkunft, Essen, Trinken, Handy, Auslandskrankenversicherung und Flüge muss man selbst aufkommen. Zusätzlich zu den Lebensunterhaltungskosten fielen auch noch einmal Sondergebühren an für Material welches in meinem Fall für einen Kurs benötigt wurde. Wie hoch die restlichen Gebühren sind muss man online im MyUW Portal nachschauen und dann bezahlen. Ich hatte im Autumn Quarter 2014 circa 200 Dollar und im Winter Quarter 2015 um die 100 Dollar Gebühren noch zu bezahlen. Bei Fragen zu den Studiengebühren wendet man sich direkt an das IP&E Office. Neben dem Ersparten kann man sich natürlich zur Finanzierung für Stipendien bewerben. Beispielsweise Auslands-BAFÖG, ein DAAD-Stipendium, ein Fulbright-Stipendium oder das Uds-Mobil Stipendium können hier helfen. All diese Optionen sollte man in Erwägung ziehen und sich früh bewerben. Die University of Washington wollte auch einen Nachweis der Bank oder anderer Geldgeber, dass man sein Studium in Seattle finanzieren kann.

BARGELD

In den USA gilt der Dollar, das heißt, es fallen Wechselgebühren an. Überhaupt die Frage, wie komme ich an Bargeld musste ich klären. In den USA ist auch noch üblich, dass Mieten per Check bezahlt werden. Ein Überweisungssystem wie wir es in Europa gewohnt sind, gibt es per se nicht. Ich habe mir daher eine Kreditkarte zugelegt. Ein paar deutsche Banken bieten mittlerweile eine kostenfreie Bargeldabhebung an ATMs im Ausland an. Ich habe mich für eine Kreditkarte der DKB entschieden. Bargeld alleine ist zwar gut, aber man braucht ein Konto in den USA. Das ist wichtig wenn man Miete bezahlen möchte. Daher ein Tipp. Im HUB, das ist den Dreh- und Angelpunkt der University of Washington, befindet sich eine Fiale der USBank. Diese bietet kostenlose Konten für Studenten an, inklusive Debitcard und Checkbuch. Also alles was man braucht um in den USA bezahlen zu können. Mit der Debitcard kann man überall bargeldlos bezahlen. Das Konto bei der USBank kann man mit Dollar Noten an einem der USBank ATM's oder am Schalter in der Fiale aufladen.

KRANKENVERSICHERUNG

Wer an der University of Washington studieren will braucht zwingend eine Krankenversicherung die in den USA gültig ist, ohne geht auch die spätere Anmeldung zu den Kursen/Seminaren nicht. Die Krankenversicherung in Deutschland gilt aber leider in den USA nicht. Daher bietet die University of Washington eine eigene Versicherungspolice namens International Student Health Insurance Plan (ISHIP) an. Dieser ist in der Regel Pflicht für jeden Austauschstudenten. Leider werden bei manchen Leistungen nur teilweise die Kosten übernommen. Um auf Nummer sicher zu gehen habe ich mich daher nach einer Auslandskrankenversicherung erkundigt. Anbieter gibt es viele. Ich habe mich für eine Versicherung der Hanse Merkur entschieden. Man kann dann versuchen im Rahmen eines [Waiver Requests](#) online auf den Webseiten des Hall Health Centers der University of Washington sich vom ISHIP freistellen zu lassen. Hierfür braucht man aber seine UW NetID. Das Hall Health Center prüft dann ob ein sogenannter Insurance Waiver in Frage kommt. Rückmeldung erhält man per E-Mail. Das hatte bei mir geklappt. Wichtig ist, das man solch einen Waiver Request jedes Quarter stellen muss damit er gültig bleibt. Im MyUW Portal muss man dann später noch unter *Health Insurance* die Versicherungsoption aktivieren.

HANDY

Mobil erreichbar zu sein ist sehr wichtig, vor allem in einem fremden Land. Die University of Washington fragt daher auch zu einem späteren Zeitpunkt nach einer Handynummer für den Notfall. Meine SIM-Karte funktionierte nicht in den USA. Daher habe ich mir eine SIM-Karte mit US Handynummer beim dem US Provider [Campussims](#) mit monatlicher Kündbarkeit beantragt. Mobil im Internet surfen funktionierte auch. Falls das Datenvolumen nicht reichte, konnte man online einfach das Volumen aufstocken. Der lokale Netzcarrier war T-Mobile USA, der Empfang war klasse in ganz Seattle und Umgebung.

PERSONAL AUSWEIS UND FÜHRERSCHEIN

Als Austauschstudent muss man stets das DS-2019 und den Reisepass mit sich tragen. Falls man diese zwei wichtigen Dokumente verliert hat man wirklich ein großes Problem. Um dem vorzubeugen kann man eine offizielle Washington State ID vor Ort dann im [Driver License Department](#) von Seattle beantragen. Diese Identifikationskarte gleicht einem Personalausweis wie wir ihn kennen. Zugleich ist es auch ein Führerschein und berechtigt zum Auto fahren in den USA. Eine extra Führerscheinprüfung musste ich nicht machen, da ich meinen deutschen Führerschein vorlegte. Ab dann konnte ich den Reisepass und das DS-2019 zu Hause lassen.

REGISTRIERUNG FÜR KURSE/SEMINARE

Für die Anmeldung zu Kursen und Seminaren findet man auf dem MyUW Portal einen entsprechenden Link namens *Registration*. Da man sich im Rahmen des Austauschprogramms als Graduate Student einschreibt muss man mindestens 10 Credits pro Quarter machen. Das entspricht dann in etwa 3 Kurse/Seminare pro Quarter. Maximal 5 Credits gibt es für einen Kurs je nach Umfang. Das Kursangebot des Computer Science & Engineering Departments in kommenden Quartern und eine Beschreibung des jeweiligen Kurses/Seminars findet man hier: [CSE Time Schedules](#), [CSE Course Handbook](#). Man kann sich prinzipiell für alle 500er Kurse und Seminare anmelden. Dies entspricht Stamm- und Vertiefungsvorlesungen in Saarbrücken. Für 300er und 400er Undergraduate Kurse und Seminare braucht man allerdings einen Entry-Code. Hat man Interesse an solchen Kursen, meldet man sich am besten per E-Mail bei Raven Avery Alexander. Sie meldete mich in so einem Fall zu den Kursen immer an. Alle Kurse an der UW haben eine maximale Teilnehmeranzahl. Ist ein Kurs den man unbedingt machen möchte voll, dann schreibt man einfach direkt den Dozenten an, dann erhält man einen Entry-Code und kann sich dennoch anmelden. Ich hatte mich im Autumn Quarter 2014 für die Kurse Introduction to Human-Computer-Interaction (HCI) und Software for Embedded Systems angemeldet. Die HCI Vorlesung war genial. Es nahmen unter anderem viele Studenten aus anderen Fachbereichen teil. Man lernt viel über Interface Design, Interviewtechniken, Papierprototypen und entwickelt ein eigenes Produkt im Rahmen des Vorlesung mit Webseite und Werbevideo, und muss eine Jury am Ende des Quarters überzeugen. Die Embedded Systems Vorlesung ist sehr praktisch da man viel im Elektronik-Labor arbeitet. Insgesamt liegt der Fokus auf der Programmierung von Microcontrollern mit Sensoren. So entwickelt man im Rahmen des Kurses ein vollwertiges EKG. Zusätzlich habe ich noch an zwei Research Seminaren zum Thema Informationstechnologien in der Dritten Welt teilgenommen. Im Winter Quarter 2015 habe ich den Kurs Security & Privacy gehört - umfangreiche Einführung in Computer Sicherheit, als Projekt musste ein Forschungsthema in Zweiergruppen bearbeitet werden welches man mit der Dozentin vorher absprach. Nebenbei habe ich an einem Sound Capstone teilgenommen. Das entspricht im Wesentlichen dem Software

Praktikum an der Universität des Saarlandes. Thema hier war die Entwicklung von neuen Audio/Sound Anwendungen. Unterschiedliche Projekte wurden in einzelnen Gruppen erarbeitet, die Themawahl oblag auch bei uns Studenten. Mit Material wurden wir falls benötigt ausgestattet. Am Ende präsentierten wir die Ergebnisse auf einer kleinen Messe. Im Winter Quarter habe ich dann letztlich noch ein Research Seminar zu den Themen Softwareentwicklung und Programmiersprachen belegt.

ANSPRECHPARTNER

- Informatik Fakultät der Universität des Saarlandes
 - Ansprechpartner: *Dr. Tanja Breinig*
 - Anerkennung von Studienleistungen aus den USA

- International Office der Universität des Saarlandes
 - Ansprechpartner: *Wolfgang Heintz*
 - Fragen zum Sprachzertifikat für die USA
 - Fragen zur Bewerbung für die Uds-UW Kooperation der Informatik Fakultät

- International Programs & Exchanges Office
 - Ansprechpartner: *Courtney De Vries*
 - Regelt Übernahme von Studiengebühren in den USA
 - Immatrikulationsbescheinigungen für Deutsche Ämter

- Computer Science & Engineering Department der University of Washington
 - Ansprechpartner: *Raven Avery Alexander*
 - Fragen zum Bewerbungsablauf
 - Probleme bei der Kursanmeldung

- International Student Services
 - Ansprechpartner: *Sean Rogers* (für J-1 Visiting Graduate Students)
 - Visumsangelegenheiten
 - Reisebescheinigungen (Travel Signature)

- FIUTS
 - www.fiuts.org
 - International Student Orientation
 - Homestay Program
 - Ausflüge
 - Ansprechpartner bei Alltagsproblemen

DIE UNTERKUNFTSSUCHE

Im Rahmen des Austauschprogrammes wird leider keine Unterkunft in Seattle automatisch zur Verfügung gestellt. Darum muss man sich selber kümmern. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass man vor Ort am schnellsten ein Apartment/Zimmer findet. Über das Internet ist es sehr schwierig mit den Vermietern Kontakt aufzunehmen bzw. diese lassen sich nicht auf eine Vermietung ohne persönliches Gespräch ein. Anders als in Deutschland, ist es in den USA jedoch üblich, dass vor den Häusern in denen Apartments/Zimmer zur Miete verfügbar sind, Schilder mit Telefonnummern angebracht sind. Die University of Washington befindet sich im University District in Seattle. In unmittelbarer Nähe zur Uni sind die Mieten für ein Apartment/Zimmer sehr teuer (circa 1000\$ für ein 1-Zimmer mit eigenem Bad/Küche). Die Viertel Fremont, Wallingfort, Laurelhurst, Bryant, Ravenna, Green Lake und Maple Leaf sind günstiger. Insbesondere Ravenna, Green Lake und Maple Leaf kann ich sehr empfehlen für die Wohnungssuche. Ansonsten bietet das Internetportal [Craigslist](#) das größte Angebot an Apartments/Zimmer zur Miete. Ich selbst habe über die [UW Housing Facebook Gruppe](#) zwei andere Studenten kennengelernt die auch auf der Suche nach einer Wohnung waren (man braucht eine offizielle UW E-Mail Adresse um der Gruppe beitreten zu können). Wir hatten uns zusammengeschlossen und über Craigslist eine Ferienwohnung zur Miete gefunden in der wir eine Wohngemeinschaft gründen konnten. Wer auch mit einer Wohngemeinschaft liebäugelt sollte sich auch mal der [FIUTS Facebook Gruppe](#) anschließen und dort inserieren.

FIUTS HOMESTAY PROGRAM

Den besten Tipp den ich aber zur Wohnungssuche geben kann, ist sich zum [FIUTS Homestay Program](#) anzumelden. Dieses bietet die Möglichkeit für die ersten 2-4 Wochen nach Ankunft bei einer Gastfamilie in Seattle zu wohnen. Das habe ich gemacht und es war Gold wert!

DIE ANKUNFT IN SEATTLE

Am 3. September 2014 bin ich vom Flughafen Frankfurt am Main dann schließlich mit meinem Koffer nach Seattle geflogen. Der Flug dauerte 10 Stunden. Meine Gastmutter Brenda hat mich direkt vom Flughafen abgeholt und mir bereits am ersten Tag ein wenig die Umgebung gezeigt. Wir erledigten auch gleich ein paar Einkäufe. Später lernte ich dann meinen Gastvater Bruce und Katze Roxanne kennen. Brenda und Bruce gaben mir viele Tipps zum Beispiel wie man eine Wohnung finden kann, wie das Nahverkehrssystem mit dem Bus funktioniert und etc. Am zweiten Tag bin ich das erste Mal mit dem Bus zur Uni gefahren. Da meine Gastfamilie in West Seattle wohnte dauerte das 45 Minuten bis ich den ersten Fuß auf den Campus der University of Washington setzte. Der erste Eindruck war wahnsinnig. Die Gebäude wirkten von außen sehr imposant. Der Campus ist riesengroß, sehr gepflegt, es gibt mehrere Grünflächen, teilweise hat man das Gefühl in einem Park zu sein.



INTERNATIONAL STUDENT ORIENTATION

Der wichtigste Termin vor Start der Vorlesungen war die [International Student Orientation](#) von FIUTS, eine Woche vor Vorlesungsbeginn. Zu Beginn der International Student Orientation müssen sich alle neuen internationalen Studenten im Husky Union Building (HUB) der University of Washington anmelden. Insbesondere musste man dort Kopien seiner Visumsunterlagen vorlegen. Danach erhielt ich eine Mappe mit einer Übersichtskarte des Campus, und eine Checkliste mit vielen Punkten die man in den nächsten Tagen/Wochen abarbeiten sollte. Am zweiten Tag der International Student Orientation starteten viele Veranstaltungen. Ein Pflichttermin war die Begrüßung durch den Unipräsidenten. Unter anderem besuchte ich ein Seattle Mariners Baseball Spiel kostenlos im Safeco Field Stadium, lernte Flora und Fauna sowie die Fakten zur Geschichte des Nordwestens im Burke Museum of Natural History and Culture kennen, nahm an einer Stadtrally (must-do!) quer durch Seattle mit anschließendem Umtrunk inklusiv Essen/Trinken und DJ sowie an einem Kneipenquiz teil. Gegen Ende der Woche konnte man sich zu vielen Themen kleinere Vorträge anhören, bspw. was typisch amerikanisch ist und was insbesondere die Bürger von Seattle ausmacht oder wie man das Uni-eigene Sportcenter nutzen kann. Empfehlen möchte ich an dieser Stelle das [Internation Student Handbook](#) von FIUTS. Dieses beinhaltet viele Tipps zum Start in Seattle.

BEGRÜßUNG IM COMPUTER SCIENCE & ENGINEERING DEPARTMENT

Alle neuen internationalen Studenten der Informatik wurden von Raven Avery Alexander im Paul G. Allen Center for Computer Science & Engineering begrüßt. Bei diesem Treffen erhielt man auch ein Dokument mit den Zugangsdaten zu seinem persönlichen Windows-Zugangsdaten für die Arbeitsplätze in den Laboren und CIP-Pools. Ein Rundgang durch das Gebäude fand auch statt. Es waren auch zwei lokale Studenten anwesend, die aus der erster Hand Fragen beantworteten. Das war super! Insider Informationen wie zum Beispiel, dass Graduate Students kostenlos Kaffee und Tee trinken dürfen in der Kaffeküche neben dem Empfang im Paul G. Allen Center und Mittags öfters mal Essen vom Catering zur Mitnahme steht.

HUSKY CARD

Damit man sich als UW Student ausweisen kann braucht man die [Husky Card](#). Diese erhält man im Erdgeschoss der Odegaard Library auf dem Campus der University of Washington. Ein Farbfoto wurde direkt vor Ort gemacht und Sekunden später erhielt man seinen neuen Ausweis. Die Husky Card kann für viele Dingen benutzt werden. Sie ist einerseits Ausweis, aber zu gleich auch Geldkarte, Rabattkarte in vielen Shops, Fahrausweis für den Bus, Zugangskarte für Kursräume/Labore, Autorisierung für Drucker/Scanner, Zugangskarte für das Intramutual Activities Building (Sportcenter der University of Washington). Die ganze Liste der Funktionen findet man auf der Webseite der Universität. Wichtig zu wissen ist, dass man im MyUW Portal nachgucken kann, ob das Busticket gültig ist und wie viel Geld noch auf der Karte ist. Aufladen kann man seine Husky Card per Kreditkarte online natürlich auch.

DAS UNILEBEN

Die Vorlesungszeit startete im Winter Quarter 2014 am 24. September. Sämtliche Vorlesungen waren stets am Vormittag und begannen meistens gegen 9.30 Uhr. Die Seminare und praktischen Arbeiten bspw. im Elektronik-Labor waren in der Regel am Mittag und Nachmittag. Eine Vorlesung – an der UW spricht man eher von Unterricht – war meistens 45 Minuten oder auch mal 90 Minuten lang. Die Seminare hatten immer eine Länge von 60 Minuten. In der Regel waren nur 30 Studenten in einem Kurs oder Seminar. Die Ausstattung der Räume ist sehr modern gewesen, man saß nicht auf Holzbänken/Sitzen sondern eher auf einem Bürostuhl. Die Atmosphäre war immer angenehm. Die Kurse lebten vor allem durch die Interaktion mit den Studenten, das bedeutet, die Vorlesungen waren meistens sehr Fragen-orientiert. Gab es Fragen zu irgendwelchen Themen wurde anhand diesen der Unterricht aufgebaut. Zu fast allen Themen wurde Demos und Beispiele gebracht. Ich war sehr überrascht von der Qualität des Unterrichts, es machte immer Spaß. Hausaufgaben gab es auch, mussten aber meistens in Gruppenarbeit bearbeitet werden. Bei Laborarbeit interessierten sich die Dozenten vor allem für Dinge die schief gingen. Schwierigkeiten und Probleme wurden dann immer wieder im Unterricht diskutiert. Das Elektronik-Labor war sehr gut ausgestattet. Falls Equipment fehlte wurde entsprechendes meistens schnell eingekauft und zur Verfügung gestellt. Zu jedem Kurs gab es Tutoren. Hatte man Fragen bei Hausaufgaben, schrieb man diese an. Antwort erhielt man teilweise in wenigen Minuten. Die Hausaufgaben selbst wurden immer online abgeben. Zu jedem Kurs gab es auch immer ein Diskussionsforum. Generell muss man aber sagen, die Quarter sind sehr kurz, daher wird ein entsprechend hohes Tempo gefahren, da trotzdem viel Inhalt vermittelt werden soll. Die Kurse/Seminar waren aber gut organisiert, so dass das alles gut geklappt hat. Ein ganz neue Erfahrung war jedoch wie sehr sich die Studenten mit der University of Washington identifizieren.

Ein Husky zu sein, das bedeutet vielen Studenten enorm viel, was man auch an der Kleidung sieht. Kaum ein Student hat nicht ein T-Shirt, eine Jacke, oder ein Armband mit dem Logo der Universität an.

PAUL G. ALLEN CENTER FOR COMPUTER SCIENCE & ENGINEERING

Das Paul G. Allen Center for Computer Science & Engineering ist im wesentlichen ein Bürokomplex. Es hat einen überdachten Innenhof mit Cafeteria. Der Hof ist in der Regel bestuhlt inklusive Tischen. Häufig finden dort aber Veranstaltungen statt. Im Keller sind die Laborräume, CIP-Pools für Notebookarbeit und die Kursräume. In den oberen Etagen arbeiten die Dozenten, Doktoranten und Post-Docs. Insgesamt gilt Open-Door Police wie man es auch in Saarbrücken gewohnt war. Falls man fürs Arbeiten keinen Platz findet, weicht man am Besten auf die Bibliotheken aus, die über den Campus verstreut sind oder setzt sich im HUB ins Foyer. Die Plätze gegenüber dem Kaminfeuer sind wunderbar. Empfehlen kann ich hierbei den [SpaceScout](#). Damit kann man jederzeit online sehen, wo gerade ein Arbeitsraum frei ist und welche Ausstattung dieser hat.



DRUCKER UND SCANNER

Falls man mal etwas drucken oder scannen muss, kann man dies entweder in den Laboren oder mit seiner Husky Card in den Bibliotheken Odegard oder Suzzalo & Allen tun. Gescannte Dokumente lassen sich direkt an die eigene UW E-Mail Adresse versenden. Alternativ gibt es im University District einige Copy Stores.

ESSEN IM HUB/ U-DISTRICT

Die University of Washington hat leider keine Mensa. Stattdessen gibt es einen Food Market im Untergeschoss des HUBs. Dort findet man viele Franchise-Unternehmen, die hier ihre Essen anbieten. Es ist zwar nicht so günstig wie in einer Mensa aber man findet doch eine große Auswahl an frischen Nudel- oder Reisgerichten. Burger kann man dort auch essen wenn man möchte. Die meisten Studenten nehmen sich jedoch zum Essen etwas von zu Hause mit oder gehen Mittags im U-District essen. Zu empfehlen sind auf der Ave (aka University Way NE) das Aladdin Restaurant und Pho Tran. Auf der 42nd Street NE das Taco Del Mar sowie auf Brooklyn Ave NE, Henry's Taiwan

Kitchen und Guanaco's Tacos. Alternativ kann man auch zum District Market an der Ecke NE Campus Pkwy und University Way NE gehen.

DER ALLTAG

Eine Herausforderung in diesem fremden Land war natürlich auch zu Beginn der Alltag. Zum einen spricht man überall Englisch, das sollte man nicht unterschätzen. Es gibt viele Situationen in denen einem einfach das spezielle Vokabular fehlt, gerade wenn man Einkaufen geht und etwas konkretes sucht. Auf der anderen Seite ist das auch wiederum super, da man einfach ins kalte Wasser springt und jede Hürde meistern muss. Die Amerikaner sind aber sehr aufgeschlossen, vor allem in Seattle, und zeigen eine große Hilfsbereitschaft, so dass man sich sehr rasch zurecht findet. Seattle ist zudem eine ganz sichere Ecke. Während meinem ganzen Aufenthalt habe ich nie etwas Negatives erlebt.

EINKAUFSMÖGLICHKEITEN

Lebensmittel insbesondere Essen habe ich immer bei Safeway an der Ecke Brooklyn Ave NE und NE 50th Street eingekauft. Europäisches Essen, und quasi heimische Markenprodukte hätte ich auch bei Traders Joe an der Ecke NE 47th Street und Roosevelt Way NE kaufen können, aber das habe ich ganz bewusst nicht gemacht. Am Wochenende lohnt sich vor allem der Gang zum University District Farmers Market. Alternativ fuhr ich häufiger auch mal zum Pike Place Market in Downtown Seattle. Dort bekommt man vor allem fangfrischen Fisch und alle Sorten an Gemüse für kleines Geld. Das bunte Treiben dort ist natürlich selbst schon ein Besuch wert. Für Drogerieartikel geht man am Besten zu Dollar Tree oder Bartell Drugs, beide sind auf dem University Way zu finden. Als Student sind natürlich Schreibwaren auch wichtig, diese kann man im University Bookstore entweder in der Filiale im HUB oder dem University Way kaufen. Bücher kann man dort auch erhalten. Für alle anderen Dinge kann man entweder zum University Village Shopping Center oder zur Northgate Mall mit dem Bus fahren. Bezüglich Kleidung kann man gute Schnäppchen bei Macy's machen und Elektronik Artikel erhält man bei Best Buy.



ÄRZTE UND APOTHEKEN

Im Falle des Falles, der zum Glück bei mir nie eintrat, sollte man auch wissen wo Ärzte zu finden sind. Hierzu geht man direkt ins Hall Health Center der University of Washington. Man sollte seine Krankenversicherungsdaten dort gleich zu Beginn des Auslandsaufenthaltes registrieren lassen damit es dann wegen der Abrechnung der Kosten schneller geht. Arzneimittel erhält man im Supermarkt, sprich bei Safeway oder bei Bartell Drugs. Dort ist dann jeweils ein Schalter an dem man vorspricht um zum Beispiel Hustensaft zu kaufen.

FRISEUR

Mit der Zeit wachsen auch die Haare auf dem Kopf, da bleibt der Gang zum Friseur nicht aus. Es gibt einen Friseurladen im Untergeschoss des HUB. Alternativ geht man zu einem der Barbers auf dem University Way wie die meisten der Studenten.

POST

Wer Päckchen nach Hause schicken will geht am Besten zu Lake Union Mail in der E Louisa Street. Das ist ein ganz kleines privatgeführtes Postlädchen. Der Service ist dort großartig, angeblich das beste Postoffice Seattles. Versand mit DHL geht dort wahlweise auch. Für Briefe bin ich allerdings ins Communications Building (CMU) auf dem Campus gegangen, ein Geheimtipp. Etwas unscheinbar befindet sich dort im Keller ein Postoffice. Gerade in der Weihnachtszeit waren alle anderen Postoffices sehr voll, dieses nicht.

VERKEHRSMITTEL

Der Bus ist das schnellste Verkehrsmittel in Seattle. Als Student fährt man auch kostenlos. Dazu braucht man seine Husky Card, ob das Busticket gültig ist für das jeweilige Quarter kann man online auf der Startseite des MyUW Portals sehen. Wenn man dann in einen Bus einsteigt hält man die Husky Card an ein Lesegerät. Von der Ave (der University Way wird in der Regel als The Ave bezeichnet) fährt alle 15 Minuten eine der Linien 70, 71 oder 72 nach Downtown Seattle. Am besten fährt man mit Express-Lines, diese erkennt man an dem X hinter der Liniennummer, sprich 70X, 71X oder 72X. In so einem Fall hält der Bus nicht an allen Haltestellen und rauscht so schnell wie möglich in die Stadt. Falls man mal nicht weiß wohin oder ob die Linie die richtige ist, dann fragt man einfach den Busfahrer. Diese sind immer sehr entspannt und erklären den Weg, keine Eile. Möchte man Taxi fahren sucht man sich ein freies Cab und steigt immer hinten ein. Dort sieht man dann das Taximeter und kann ggf. auch per Debitcard/Kreditkarte bezahlen, das ging immer problemlos. Carsharing ist ein neuer Trend in Seattle. Car2go kann ich als Anbieter für kurze Strecken empfehlen, man bezahlt pro Kilometer muss sich aber vorher anmelden gegen eine Gebühr. Für längere Strecken fand ich die PKW-Vermietung Alamo sehr günstig. Seattle ist eine Fahrrad-Metropole. Teilweise ist die Hälfte der Straße für Radfahrer reserviert. Gebrauchte Räder kann man bei Craigslist oder bei Recycled Cycles, einem Fahrradladen im University District kaufen.

DAS FREIZEITANGEBOT

Seattle ist eine schöne Stadt und bietet viele Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen. Sightseeing ist auf jeden Fall Pflichtprogramm. Natürlich ist Football und Baseball ein Dauerthema in Seattle, die Leute sind verrückt danach. Was für ein Match gerade läuft in einem der Stadien erkennt man immer an der Kleidung der Menschen.

SPORT

Als Ausgleich zum Alltag muss man einfach zum IMA Center der University of Washington gehen. Jeder Student kann dort kostenlos im Fitnessstudio trainieren. Die Geräte sind brandneu und im obersten Stockwerk ist sogar eine Laufstrecke zum Joggen. Ein Hallenbad und eine Boulderwand gibt es auch. Schließfächer und Duschen gibt es im Untergeschoss. Ein Handtuch und Vorhängeschloss muss man nicht mitbringen, das kann man sich vor Ort mit der Husky Card kostenlos ausleihen. Zum Quarterstart findet die Anmeldung für die Sportkurse statt. Von Ballsportarten bis hin zum Fitnessstraining wird einiges angeboten. Die Kurse sind auf jeden Fall empfehlenswert. Wer lieber Passivsport mag, der kann sich im Uni-eigenen Husky Stadium regelmäßig ein College-League Football Match angucken. Basketball in der Alaska Airline Arena auf dem Campus ist auch sehr empfehlenswert.



AUSFLÜGE

Für alle internationalen Studenten bietet FIUTS regelmäßig Ausflüge an, einfach mal in den [Kalender](#) gucken. Der Ausflug zum Mount Rainier Nationalpark mit den gelben Schulbussen ist auf jeden Fall Pflicht! Regelmäßig am Mittwoch hat FIUTS auch den Wednesday Lunch organisiert. Das ist ein kostenloses Mittagessen für alle internationalen Studenten. Man trifft dort viele andere Studenten. Das Seattle Center, ehemaliges Gelände der EXPO Weltausstellung von 1962, mit der Space Needle und dem EMP Museum ist auch super. Statt auf die Space Needle würde ich jedoch zum Skyview Observatory gehen. Das ist höher und günstiger, auf jeden Fall zum Sonnenuntergang vorbeischaun. Der Ausblick über den Puget Sound und Downtown Seattle ist gigantisch. Den weltweit ersten Starbucks kann man am Pike Place Market besichtigen. Der Markt selbst und die Gum Wall ist auch

ein Foto wert. Mit der Fähre sollte man auch mal nach Bainbridge Island fahren. Meine Lieblingsplätze aber waren der Kerry Park, der Lake Union Park, der Gas Works Park und der Pier von Seattle im Hafen mit dem Riesenrad.



NACHTLEBEN

Die besten Clubs und Kneipen gibt es im Viertel Capitol Hill in Seattle. Des öfteren finden auch mal Hausparties statt, einfach mal umhören bei den Kommilitonen. Wer gerne im University District bleiben möchte, geht am Besten zu The Earls on The Ave, zu Finn MacCool's Irish Public House oder zu Schultzys Sausage, eine Sportkneipe. Dort sind immer viele Studenten, gute Stimmung garantiert.



HALLOWEEN, THANKSGIVING, WEIHNACHTEN UND SILVESTER

In den Zeitraum meines Aufenthaltes fielen Halloween, Thanksgiving und Weihnachten. Halloween ähnelt in Amerika unserer Faschingszeit. Vor allem in Capitol Hill in Seattle ist richtig Stimmung an Halloween. Thanksgiving und Weihnachten konnte ich mit meiner Gastfamilie feiern. An Thanksgiving wird traditionell ein Truthahn im Ofen zubereitet. Besser hat mir persönlich aber Weihnachten gefallen. Einmal Weihnachten bei einer amerikanischen Familie zu erleben, ist schon etwas ganz Anderes wie man es von Deutschland kennt. Alles ist größer, und dass tausende Lichter auf den Dächern befestigt sind, das ist keine Erfindung von Hollywood. Nur die Vorweihnachtszeit fand ich nicht so schön wie zu Hause. Weihnachtsgebäck erhält man wenig. Etwas enttäuscht war ich jedoch von Silvester. In Amerika wird das neue Jahr nicht sonderlich groß gefeiert. Feuerwerk kann man nicht kaufen. Einzig allein auf der Space Needle wurde ein Feuerwerk gezündet. Dieses habe ich mir mit vielen anderen Studenten im Gas Works Park angeguckt.

DIE GRACE PERIOD, ABREISE UND NACHBEREITUNG

Die Zeit in Seattle ging sehr schnell vorbei. Super ist jedoch, dass man bis zu 30 Tage (Grace Period) nach Ablauf des J-1 Visums in den USA herumreisen darf, allerdings nur innerhalb der Landesgrenzen. Mehr Informationen zur Grace Period und Internship Möglichkeiten findet man in der [Final-Checklist](#) des ISS Office. Ich bin in dieser Zeit noch einmal nach Los Angeles, Las Vegas, San Francisco und zum Grand Canyon gefahren. Das sollte man einfach mitnehmen wenn man schon einmal dort ist. Nach Kanada wollte ich eigentlich auch, aber dafür hat es dann doch nicht mehr zeitlich gereicht. Wer das aber machen will, sollte sich eine Travel Signature auf seinem DS-2019 abholen im ISS Office der University of Washington. Nur damit kann man dann wieder einreisen in die USA. Für die Anerkennung der Studienleistungen muss man dann später auf dem MyUW Portal sein Zeugnis anfordern und zum Prüfungsamt nach Saarbrücken schicken lassen, das kostet zwar eine kleine Gebühr, geht dafür aber automatisch. Alles weitere klärte man dann mit Dr. Tanja Breinig ab.

FAZIT

Das Auslandssemester in Seattle war viel zu kurz aber garantiert eine der besten Zeiten die ich bis jetzt erlebt habe! Wer überlegt an die University of Washington im Rahmen des Austauschprogramms zu gehen, sollte nicht lange überlegen, sondern einfach machen.